



Bildungsangebote im Lebensraum Schule

Dezernat für Umwelt,
Jugend, Schule und Bildung
Amt für Schule und Bildung

Freiburg 
IM BREISGAU



Impressum

Herausgeber:
Stadt Freiburg i.Br., Dezernat II, Amt für Schule und Bildung
Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg

Bildnachweis: Schüler und Schülerinnen Freiburger Grundschulen
Gestaltung: Atelier Grapho Freiburg, Dipl. Designerin Sabine Schnell
Druck: Druckerei Schwarz auf Weiss Freiburg

Vorwort von

Bürgermeisterin Gerda Stuchlik

Liebe Eltern,

was haben Mathematikunterricht, Theater- und Musikprojekte, Mittagessen, Betreuungsangebote und Schulhöfe gemeinsam? Sie alle sind ein Teil des Lebensraums Schule. Diesen Lebensraum gilt es gemeinsam zu gestalten, damit bestmöglicher Bildungserfolg, Chancengleichheit und Teilhabe an Bildungsangeboten nicht nur leere Worte bleiben, sondern in unseren Schulen zum Leben erwachen.

Die Stadt Freiburg engagiert sich daher gemeinsam mit dem Amt für Schule und Bildung, mit dem Regionalen Bildungsbüro und der Projektgruppe LEIF und verschiedenen schulischen und anderen Kooperationspartnern auf vielfältige Weise an den Freiburger Schulen. Die Kommune ist nicht nur für den Bau und die Einrichtung der Schulgebäude zuständig, sondern initiiert und unterstützt auch zahlreiche Angebote für die Schülerinnen und Schüler: von der Schulkindbetreuung und der Schulverpflegung bis hin zur Einrichtung von Forschungsräumen oder der Vermittlung von Lesernpatenschaften.

Um die Schulen in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag zusätzlich zu unterstützen, arbeitet die Stadtverwaltung auch im Rahmen der Bildungsregion Freiburg eng mit dem Regierungspräsidium, dem Staatlichen Schulamt Freiburg und Freiburger Stiftungen zusammen.

Mit der vorliegenden Informationsbroschüre möchten wir Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Angebote der Stadt und des Amtes für Schule und Bildung an Freiburger Schulen geben. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Informationen und Ansprechpartner zu den Themenblöcken ‚Bildung‘, ‚Sprache‘, ‚Gesunde Schule‘, ‚Schulkindbetreuung‘ und ‚Weitere Angebote‘, wie die Schülerbeförderung. Welche Angebote sich auf welche Schulart beziehen, können Sie der Checkliste auf Seite 32 entnehmen.

Die Bilder, die Sie in der Broschüre sehen, wurden übrigens alle von Grundschülerinnen und Grundschulern gemalt. Allen Künstlerinnen und Künstlern ein herzliches Dankeschön!

Ihre

(Gerda Stuchlik)
Bürgermeisterin
Dezernat für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung



Vorwort 1

Bildung 3

Freiburger Forschungsräume – Forschen und erleben	4
Freiburger Bildungspaket – Fördern und bilden	5
Freiburger SchulprojektWerkstatt – Talente entdecken	6
Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern – Lernen fürs Leben	7
Stille Jungs – Reden und ringen	8
elfa – Eltern- und Familienbildung – Eltern unterstützen	9

Sprache 10

Bibliotheken der Kulturen - Schulbibliotheken – Lesen, hören, sehen	11
Erzählen, Zuhören, Weitererzählen – Sprache leben	12/13
Leselernpatenschaften – Lesen lernen	14
MentorMigration – Integration leben	15
Dolmetscherpool – Anlamadim. Non capisco.	16

Gesunde Schule 17

Gesundheitspool – Gesund leben	18
Schulverpflegung – Freude am Essen	19

Schulkindbetreuung 20

Schulkindbetreuungsangebote an Grundschulen – Bilden und begleiten	21
Ferienbetreuung – Ferien kreativ gestalten	22
Flexible Nachmittagsbetreuung an weiterführenden Schulen,	
Kinder- und Jugendzentren – Betreuen und fördern	23
Ganztagsschulen – Gemeinschaft lernen	24/25
G8-Mittagsbetreuung an Gymnasien – Wohlfühlen im G8	26

Weitere Angebote 27

Schülerbeförderung – Umweltbewusst fahren	28/29
BILLY – das Polizeikänguru – Das Leben meistern	30
Schulhofgestaltung – Gemeinsam viel bewegen	31

Checkliste 32

- Freiburger Forschungsräume – [Forschen und erleben](#)
- Freiburger Bildungspaket – [Fördern und bilden](#)
- Freiburger SchulprojektWerkstatt – [Talente entdecken](#)
- Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern – [Lernen fürs Leben](#)
- Stille Jungs – [Reden und ringen](#)
- elfa – Eltern- und Familienbildung – [Eltern unterstützen](#)



Forschen und erleben

Freiburger Forschungsräume

Die Freiburger Forschungsräume verbinden naturwissenschaftliches Arbeiten und Forschen mit der Sprachbildung zu einem ganzheitlichen Konzept. Es geht darum, die Neugierde und die forschende Haltung von Kindern spielerisch zu fördern, um sie selbst ihre Fähigkeiten und Interessen entdecken zu lassen. Sogar Berufsbilder werden dabei vermittelt. Selbstverständlich berücksichtigt das Konzept die altersgemäßen Bedürfnisse aller Kinder.

Die teilnehmenden Grund- und Sonderschulen wurden mit Experimentierboxen, Werkbänken, Schulküchen und Schulgärten ausgestattet. Zudem können sich die Lehrkräfte, Erzieher/innen und Umweltbildner/innen auf Basis eines eigens entwickelten Qualifizierungskonzepts fortbilden und ihr Rollenverständnis neu überdenken. Im Mittelpunkt dieser Weiterbildung stehen die forschende Haltung, die Kompetenz, Kinder beim Sprachbildungsprozess zu fördern, sowie das Lerninteresse des Kindes.

Die Forschungsräume fließen nicht nur in den Unterricht ein. Das Amt für Schule und Bildung bietet in Kooperation mit dem WaldHaus Freiburg auch Waldwochen an. Hier haben Schülerinnen und Schüler der Grund- und Sonderschulen die Möglichkeit, eine Woche lang konkret-sinnliche Erfahrungen mit Natur und Technik zu sammeln. Sie werden dabei von qualifizierten Lehrkräften und WaldHaus-Pädagoginnen und -Pädagogen begleitet.

Das Amt für Schule und Bildung hat das Konzept der Freiburger Forschungsräume gemeinsam mit den Schulen, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, dem Staatlichen Schulamt, dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerfortbildung, der Pädagogischen Hochschule Freiburg, der Handwerkskammer Freiburg, engagierten Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern und der Initiative LEIF entwickelt.

Entscheidend für das Gelingen der Forschungsräume ist, dass die Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule und von dort in die weiterführenden Schulen in der Konzeption berücksichtigt werden. Dies macht den Weg frei für eine durchgängige forschende Haltung und Sprachbildung.

Ziele: Naturwissenschaftliches Arbeiten und Forschen spielerisch fördern / Sprachbildung

Zielgruppe: alle öffentlichen Grund- und Sonderschulen

Kontakt: Sachgebiet Schulentwicklung

Frau Eva-Maria Prosser-Harbauer Tel.: 0761/201-2319

eva-maria.prosser-harbauer@stadt.freiburg.de

Fördern und bilden

Freiburger Bildungspaket

Bildung ist weit mehr als Unterricht. Daher hat die Stadt Freiburg Musikprojekte, Gewaltprävention, Theater, Sprachtraining, Umweltbildung, Sport, LRS-Förderung und noch viel mehr in das Freiburger Bildungspaket gesteckt - unabhängig vom Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes - gesteckt.

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird der Fördertopf für das Freiburger Bildungspaket jährlich mit 200.000 Euro gefüllt. Die Gelder stehen allen 38 städtischen Grund- und Sonderschulen für Zusatzangebote mit außerschulischen Partnern zur Verfügung. Die Schulen können über den städtischen Fördertopf genau die Bildungs-, Erlebnis- und Förderangebote beantragen, die ihre Schülerinnen und Schüler brauchen. So will die Stadt Freiburg bessere Chancen auf Bildung für alle Kinder erreichen – und zwar unabhängig von ihrem sozialen und finanziellen Status.

Die einzelnen Angebote können sowohl in (Klein)Gruppen als auch im Klassenverband stattfinden. Sie laufen in der Regel mit einer oder zwei Stunden pro Woche über ein Halbjahr oder das gesamte Schuljahr. Gerade im Bereich der kulturellen Bildung, z. B. bei Theater- oder Zirkusprojekten, ist es jedoch manchmal besser, wenn Kinder und Jugendliche intensiv über einen kürzeren Zeitraum arbeiten können. Daher werden über das Freiburger Bildungspaket neben Halbjahres- oder Jahresprojekten auch Projektwochen finanziert.

Zur Unterstützung und Entlastung der Schulen hat die Stadt einen eigenen Fachservice eingerichtet.

Weitere Informationen über das Freiburger Bildungspaket finden Sie unter:
www.freiburg.de/bildungspaket

Ziele: gerechter Zugang zu Bildung / Teilhabe an Bildungsangeboten

Zielgruppe: alle öffentlichen Grund- und Sonderschulen

Kontakt: Fachservice Bildungsteilhabe

Frau Anna Bärnklau Tel.: 0761/201-2313

anna.baernklau@stadt.freiburg.de

Talente entdecken

Freiburger SchulprojektWerkstatt

Kurz vor acht Uhr im Haus der Jugend: Gemischte Gruppen aus Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen drängen dem Großen Saal zu. Was sie heute wohl erwartet? Zehn Freiburger Schulen aller Schularten sind mit je sechs Personen dem Angebot der Freiburger SchulprojektWerkstatt gefolgt. Einen ganzen Tag lang wollen Eltern, Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte kreative Workshops ausprobieren. In den nächsten Stunden entlocken sie Trommeln heiße afrikanische Rhythmen, bauen eine menschliche Pyramide oder kämpfen mit Stöcken.

Die SchulprojektWerkstatt wurde 1977 gegründet. Sie ist eine Serviceeinrichtung des Amts für Schule und Bildung und wird durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert. Seit über zehn Jahren führt ein Team aus 30 freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kreative Projekte an Freiburger Schulen durch. Ob Theater, Musik, Kunst, Tanz, Video, Gewalt- oder Suchtprävention – die Projekte sind stets individuell und bedürfnisorientiert. Sie fügen sich nachhaltig in das Schulprofil ein, nicht zuletzt weil sie in enger Zusammenarbeit mit den Kollegien entwickelt werden.

Während des Projekts wird das Klassenzimmer zum Kreativraum. Kinder und Jugendliche schlüpfen in neue Rollen, schreiben Gedichte, drehen Videos. Sie entwerfen Kostüme, sind Bühnentechniker oder organisieren das Catering für die Aufführung. So entdecken sie Fähigkeiten und Talente an sich, die im normalen Schulalltag selten ans Licht kommen. Sie erleben, wie Ziele erst durch Teamarbeit erreicht werden. So erfährt jede und jeder Einzelne Wertschätzung, entwickelt Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Selbstdisziplin.

Zurück zum Haus der Jugend. Zum Abschluss des Tages versammeln sich alle wieder im Großen Saal. Man sieht strahlende Kinder, zufriedene Erwachsene. Ein Jugendlicher fragt „Wann machen wir das mal wieder?“. Auf ihrem Rückmeldebogen schreibt ein Mädchen „Der Workshop „Hörst Du die Stille“ hat mir sehr gefallen. Auch dass meine Eltern und meine Lehrerin dabei waren“.

Ziele: Weiterbildung und Projekte für Schulen /

Teilhabe an kultureller Bildung, Beratung

Zielgruppe: alle Freiburger Schulen

Kontakt: Freiburger SchulprojektWerkstatt

Herr Christian Schulz Tel.: 0761/201-7724

info@freiburger-schulprojektwerkstatt.de

www.freiburger-schulprojektwerkstatt.de

Lernen fürs Leben

Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern

Kinder und Jugendliche suchen Orte, wo sie Sport treiben, Musik machen oder sich sozial engagieren können. Sportvereine suchen Nachwuchs, Musikvereine, Chöre und Orchester brauchen immer wieder neue Talente. Naturschutzgruppen und soziale Einrichtungen wünschen sich Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Die Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern in Freiburg machen es beiden Seiten leichter zueinander zu finden. Die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen und Institutionen, Organisationen, Vereinen, Kirchen oder Betrieben hilft dabei, die Institution Schule mit den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen, der Arbeitswelt sowie anderen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen zu verzahnen und dem Anspruch einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung gerecht zu werden.

Seit dem Jahr 2004 stellt die Stadt Freiburg daher pro Schuljahr 40.000 Euro zur Verfügung. Aus diesem Fördertopf können alle städtischen Schulen Mittel für Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern beantragen.

Die einzelnen Angebote laufen in der Regel über ein Halbjahr oder ein komplettes Schuljahr und werden mit bis zu 2.000 Euro einmalig von der Stadt unterstützt.



Ziele: Anschubfinanzierung zur aktiven

Gestaltung der Schullandschaft

Zielgruppe: alle öffentlichen Freiburger Schulen (mit Ausnahme der Ganztagschulen)

Kontakt: Fachservice Schulkindbetreuung

Frau Elisabeth Weber Tel.: 0761/201-2339

elisabeth.weber@stadt.freiburg.de

Stille Jungs

Reden und ringen

Die Schule setzt dem Bewegungsbedürfnis und dem spielerischen Kräfteressen von Kindern oft Grenzen. Gerade Jungs geraten hierdurch oft ins Hintertreffen. Das Projekt „Stille Jungs“ mit den Elementen Stille, Kampfkunst und Kommunikation ermöglicht es Jungen, eine neue Erfahrung in ganzheitlicher Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung zu machen.

Es geht darum, Zugang zu sich selbst und zu Anderen zu finden. Die Jungen sollen lernen miteinander zu kooperieren, sich selbst und ihre Mitwelt wertzuschätzen, die eigene Kraft, aber auch die eigenen Grenzen durch den Körper zu erkennen. Sie erfahren Freundschaft, Respekt, Verlässlichkeit, teilen sich ehrlich und authentisch mit und lernen den Umgang mit ihren Gefühlen. In der Stille entdecken sie die Welt der Sinne.

Das Projekt knüpft an die individuelle Lage jedes einzelnen Jungen an. So sollen die Schranken der bisher stattgefundenen Sozialisation aufgebrochen werden. Selbst- und Fremdwahrnehmung sind dabei unerlässlich. Denn Werte werden weniger durch Reden als über die Sinneswahrnehmung vermittelt: Der Körper wird angesprochen; durch ihn wird gelernt. Erst danach lernen die Kinder auch über die Erfahrungen zu sprechen.

Die Umsetzung des Projektes an den Schulen erfolgt durch den Verein „Jugend-Welt .e.V.“.



Ziele: Erfahrung in ganzheitlicher Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung

Zielgruppe: alle öffentlichen Schulen

Jungen im Alter von 6-16 Jahren

Kontakt: Sachgebiet Schulentwicklung

Herr Timo Tetzlaff Tel.: 0761/201-2343

timo.tetzlaff@stadt.freiburg.de www.stille-jungs.de

Eltern unterstützen

elfa – Eltern- und Familienbildung und Servicestelle für Elternbildung an Freiburger Schulen

Wann und wie setzen wir im Erziehungsalltag Grenzen? Wie vermitteln wir den richtigen Umgang mit Internet und Handy? Wie bewältigen wir die konfliktreiche Zeit der Pubertät unserer Kinder? Was tun bei Mobbing unter Kindern und Jugendlichen? Wie gelingt gewaltfreie Erziehung? Was ist wichtig beim Schulanfang, was beim Übergang in die weiterführende Schule, was bei der Berufswahl?

Solche und viele andere Fragen stellen sich Eltern bei der Erziehung. Die Stärkung der Erziehungskompetenzen ist ein wichtiger Schlüssel für das gesunde Heranwachsen von Kindern und für ein intaktes und gesundes Familienleben. Eltern und andere Erziehende in Freiburg werden mit Hilfe des Programms „elfa - Eltern- und Familienbildung“ bei der Bewältigung ihrer Erziehungsaufgaben unterstützt.

Elfa erfährt in Freiburg großen Zuspruch. Mehr als 6.000 Eltern haben bereits an den Kursen und Vorträgen des Programms teilgenommen. In jedem VHS-Semester werden 16 Vortrags- und Kursangebote für Eltern bereitgestellt. Das konkrete Angebot ist auf einem Flyer zusammengefasst, der in Kindertagesstätten, Schulen, sozialen Einrichtungen, bei Kinderärzten und in den Erziehungsberatungsstellen der Stadt Freiburg erhältlich ist. Das Angebot wird in enger Kooperation mit dem Partner „Ehe und Familie“, unter Einbindung des Bündnisses für Familie und in Zusammenarbeit mit zehn weiteren Freiburger Institutionen umgesetzt. Hier ist ein sehr gutes Netzwerk entstanden.

Seit Herbst 2007 besteht die „Servicestelle für Elternbildung an Freiburger Schulen“. Im Auftrag der Stadt Freiburg führt die VHS direkt an Freiburger Schulen Vorträge und Seminare für Eltern durch. Das geschieht in engem Kontakt mit den Schulleitungen, den Elternbeiräten und der Schulsozialarbeit. Die Schulen können auch mit Wunschthemen für Elternbildungsveranstaltungen an die VHS herantreten. Durch finanzielle Unterstützung der Stadt entstehen keine Kosten. Die Vorträge sind für die Eltern kostenfrei. Nur für die Seminare müssen die Eltern ein geringes Entgelt bezahlen.

Ziele: Stärkung der Erziehungskompetenz

Zielgruppe: Eltern

Kontakt: VHS Freiburg, Frau Hanna Moors-Wienandts

Tel. 0761/3689517 moors@vhs-freiburg.de

Bibliotheken der Kulturen - Schulbibliotheken – Lesen, hören, sehen
 Erzählen, Zuhören, Weitererzählen – Sprache leben
 Leselernpatenschaften – Lesen lernen
 MentorMigration – Integration leben
 Dolmetscherpool – Anlamadim. Non capisco.



Lesen, hören, sehen

Bibliotheken der Kulturen- Schulbibliotheken

Um lesen und sprechen zu lernen, brauchen Kinder gute Bücher und andere Medien. Die fehlen oftmals nicht nur zu Hause, sondern auch in den Schulen. Das Projekt „Bibliotheken der Kulturen – Schulbibliotheken“ will hier Abhilfe schaffen. Es versteht sich sowohl als Sprachförder- wie auch als Integrationsangebot.

An allen Freiburger Grund- und Sonderschulen wird je eine Bibliothek mit fünf Medien pro Schülerin und Schüler installiert. Zu den Medien gehören neben mehrsprachigen Büchern auch Hörbücher, CDs und DVDs.

In den Bibliotheken wird der Spracherwerb der Kinder unterstützt. Dies geschieht nicht allein durch die bereitgestellten Medien. Damit die Bibliotheken zu einem selbstverständlichen Teil des Schulalltags werden, erwecken Menschen sie „zum Leben“: Die Leselernpatinnen und Leselernpaten (siehe S.14) nutzen sie als Raum und Materialfundus. Ganztagschulen binden sie in das Betreuungskonzept mit ein. Und das Projekt „Erzählen, Zuhören, Weitererzählen“ (siehe S 12/13) wird parallel an den Schulen etabliert.

So erleben die Schulen die Bibliotheken der Kulturen als wichtige und wertvolle Bereicherung des Schullebens. Für die Schülerinnen und Schüler entstehen damit ganz konkrete Orte und Möglichkeiten des Sprache-Lernens und damit der Integration.

Die Stadtbibliothek Freiburg begleitet mit einer eigens eingerichteten Stelle die Einrichtung der Schulbibliotheken und unterstützt darüberhinaus bei der Auswahl der Medien.



Ziele: Sprachförderung / Integrationsangebot

Zielgruppe: alle öffentlichen Grund- und Sonderschulen

Kontakt: Sachgebiet Schulentwicklung
 Herr Timo Tetzlaff Tel.: 0761/201-2343
 timo.tetzlaff@stadt.freiburg.de

Erzählen, Zuhören, Weitererzählen

„Die Meerjungfrau schwamm hinaus, holte tief Luft und tauchte hinunter.“ Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1a der Anne-Frank-Schule lauschen gebannt den Worten der Erzählerin Nikola Hübsch. Wird die tapfere Meerjungfrau den Palast des Drachenkönigs finden? Und was war das rätselhafte Geräusch, das Frau Hübsch am Anfang der Geschichte auf dem Kassettenrekorder vorgespielt hat?

Das Projekt „Erzählen, Zuhören, Weitererzählen“ wurde im Schuljahr 2011/12 an sieben Freiburger Grundschulen gestartet. Jedes Schuljahr kommen neue Grund- und Sonderschulen dazu: Im zweiten Jahr waren es neun Projekt-schulen, im Schuljahr 2013/14 sind zwölf mit dabei.

Einmal wöchentlich kommen professionelle Erzählerinnen und Erzähler in die Schule, um den Kindern der ersten Klassen Märchen und Geschichten zu erzählen. Märchen aus Korea, wie das von der Meerjungfrau auf der Suche nach dem Palast des Drachenkönigs, deutsche Märchen, Märchen aus Russland, Georgien, der Türkei, Kroatien, aus Afrika und anderen Herkunftsländern der Kinder. Aber auch moderne Geschichten, die sich ganz explizit dem Thema Sprachförderung und Sprechförderung widmen.

Bevor die Schülerinnen und Schüler in der nächsten Erzählstunde neuen Märchen oder Geschichten lauschen, erzählen die Kinder die Geschichte von voriger Woche nach. Was geschah da noch mal? Viele Hände gehen in die Luft. „Und dann hat sie so tief Luft geholt, dass sie den Drachenkönig gefunden hat.“ „Sie ist getaucht.“ „Und alle haben ein großes Fest gefeiert.“



Sprache leben

Über das Dreigespann: Erzählen - Zuhören - Weitererzählen wird die Aufmerksamkeit und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder gesteigert. Ganz nebenbei erweitern sie ihre Sprach- und Erzählkompetenz. Unbekannte Begriffe werden durch das spielende Erzählen verständlich. Oft benutzen die Kinder die neuen Wörter selbst, wenn sie die Geschichte nacherzählen.

Damit das Erzählen an der Schule bleibt, erklären sich Lehrkräfte bereit, an Fortbildungen teilzunehmen und selbst erzählen zu lernen. Und sie erzählen den Kindern der zweiten Klassen mit Erfolg die tollsten Geschichten.

Im 3. und 4. Schuljahr sind es die Kinder selbst, die Geschichten erzählen: in 6 mal 2 Unterrichtseinheiten lernen sie Regeln des Erzählens kennen und erfinden ihre eigenen Geschichten. Und dann ist die Bühne frei für ein schuleigenes Erzählfestival.

Ziele: Konzentrationsförderung /
Fantasieentwicklung / Sprach- und Sprechförderung
Zielgruppe: alle öffentlichen Grund- und
Sonderschulen, Klassenstufe 1 bis 4 (aufbauend)
Kontakt: Freiburger SchulprojektWerkstatt
Herr Christian Schulz Tel.: 0761/201-7724
info@freiburger-schulprojektwerkstatt.de

Lesen lernen

Leselernpatenschaften

Nicht alle Kinder haben das Glück, dass ihnen zu Hause die Eltern oder die Großeltern vorlesen und beim Lesenlernen helfen. Das Projekt Leselernpatenschaften will diese Lücken füllen – mit Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Eltern, Seniorinnen und Senioren, älteren Schülerinnen und Schülern, Studierenden und anderen lesefreudigen Personen.

Denn die Lesefähigkeit ist die wichtigste Kompetenz für selbstständiges Lernen sowohl im Deutschunterricht als auch in den anderen schulischen Fächern. Die Kinder sollen mit Abschluss der Grundschule das Lesen erlernt haben, Freude am Lesen entwickeln, Bücher entdecken, ihre Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz verbessern sowie ihre soziale Kompetenz stärken.

Leselernpatinnen und Leselernpaten kommen vorwiegend in der Grundschule zum Einsatz und unterstützen dort ein- bis zweimal wöchentlich die Schülerinnen und Schüler in den Räumlichkeiten der Schule beim Lesen. Der Lesestoff wird gemeinsam mit den Kindern ausgesucht, die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer oder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek beraten bei der Auswahl der Bücher.

Die Ehrenamtlichen erhalten einen kostenlosen Ausweis der Stadtbibliothek und Angebote zur Weiterqualifizierung durch die Stadt Freiburg und das Staatliche Schulamt. Bei Beendigung der Patenschaft erhalten die ehrenamtlich Tätigen ein Zertifikat.

Das „Bürgernetzwerk Bildung“, das die Leselernpatenschaften organisiert, ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Freiburg mit den in ihrer Trägerschaft stehenden Schulen, der Stadtbibliothek Freiburg und dem Staatlichen Schulamt Freiburg.

Ziele: Verbesserung der Lese- und Sprachkompetenz /
Kontakt zwischen den Generationen

Zielgruppe: alle öffentlichen Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real-, Gemeinschafts- und Sonderschulen, Klassenstufe 1-6

Kontakt: Fachservice Schülerbetreuung
Frau Antje Suter Tel.: 0761/201-2316
antje.suter@stadt.freiburg.de

Integration leben

MentorMigration

Das nach Vorbild des schwedischen Projektes „Nightingale“ für Freiburg entwickelte Projekt „MentorMigration“ will den Integrationsprozess von Kindern mit Migrationshintergrund fördern. Wenn Lehramtsstudierende mit Grundschulkindern aus Familien mit Migrationshintergrund Freizeit verbringen, lernen beide Seiten voneinander. Integration wird gelebt und erfahrbar gemacht. Die persönliche Zuwendung öffnet Türen und wirkt sich positiv auf Lernverhalten, Auftreten, Sprache und damit die Integration aus.

Über mehrere Monate treffen sich feste Tandems aus Studierenden und Kindern mit Migrationshintergrund, um gemeinsam soziale und kulturelle Aktivitäten zu unternehmen. Dabei erkunden sie die Stadt, lernen die Lebenswelt der Tandempartnerinnen und Tandempartner kennen und bekommen Einblick in kulturelle Zusammenhänge. Die Kinder erweitern auf diese Weise neben ihrem Lebensraum auch gleichzeitig ihre Sprachkenntnisse. Die Eins zu Eins Betreuung ermöglicht es den Mentorinnen und Mentoren, gezielt auf ihre Schützlinge einzugehen, ihnen die erforderliche Hilfestellung sowie Zeit und Raum zu geben, sich ohne Druck mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen und sich auszuprobieren.

Die Mentorenaufgabe wird durch Studierende der Pädagogischen und Katholischen Hochschule sowie der Universität übernommen. Die drei Hochschulen haben das Projekt in ihrem Lehr- und Seminarangebot verankert und akquirieren, qualifizieren und betreuen die Mentorinnen und Mentoren. Das Amt für Schule und Bildung koordiniert und finanziert das Projekt seit 2009, dem Jahr, in dem die EU-Förderung auslief. Seit 2009 haben sieben Grundschulen mit insgesamt 314 Mentorinnen und Mentoren erfolgreich an dem Projekt MentorMigration teilgenommen.

Ziele: Integration leben / Voneinander lernen /
Verbesserung der Sprachkenntnisse

Zielgruppe: alle öffentlichen Grundschulen

Kontakt: Sachgebiet Schulentwicklung
Frau Eva-Maria Prosser-Harbauer Tel.: 0761/201-2319
eva-maria.prosser-harbauer@stadt.freiburg.de
www.ph-freiburg.de/salam



Anlamadım. Non capisco

Dolmetscherpool

Nichts verstanden? Damit es Ihnen so nicht geht, hat die Stadt Freiburg einen Dolmetscherpool initiiert, der allen Schulen und Kindertagesstätten zur Verfügung steht. Mütter, Großväter, Studentinnen, Selbständige und viele andere haben sich bereiterklärt, für Gespräche zwischen Eltern und Lehrkräften ehrenamtlich zu übersetzen. Dasselbe gilt für Eltern und Erzieherinnen an Kindertagesstätten.

Wenn Eltern den Wunsch haben, dass bei einem Gespräch für sie übersetzt werden soll, können sie sich an die Schulleitung wenden. Denn nicht immer ist es sinnvoll und möglich, dass Verwandte oder das Kind selbst übersetzen.



Auf der Liste des Dolmetscherpools stehen mehr als 80 Personen, die für die unterschiedlichsten Sprachen übersetzen können: türkisch, arabisch, russisch, französisch, englisch, albanisch, ibo, romanes, katalan, chinesisches, kapverdisch, tamilisch, singhalesisch und weitere. Die Personen haben entweder selbst Kinder oder kennen das Bildungssystem und seine Anforderungen und Vorstellungen der Lehrkräfte sowie der Erzieherinnen und Erzieher und können diese gut erklären und begreifbar machen.

Die Dolmetscherinnen und Dolmetscher erhalten pro angefangene Stunde eine Entschädigung von 15 Euro. Die Kosten dafür werden über die Schule oder deren Förderverein finanziert. Die Wilhelm-Oberle-Stiftung zahlt dieses Schuljahr zu diesem Zweck außerdem einen Förderbeitrag an ausgesuchten Grund- und Sonderschulen.

Ziele: Integrationsangebot

Zielgruppe: alle öffentlichen Schulen und Kindertagesstätten

Kontakt: Sachgebiet Schulentwicklung

Frau Martina Hafen Tel.: 0761/201-2352

martina.hafen@stadt.freiburg.de

Gesundheitspool – Gesund leben
Schulverpflegung – Freude am Essen



Gesund leben

Gesundheitspool



Wer gesund ist, lernt besser. Was banal klingt, ist oftmals nicht ganz einfach umzusetzen. Denn zum Thema Gesundheit und Lernen gehören so vielfältige Themen wie Ernährung und Bewegung, Sexualerziehung und AIDS, Sucht- und Gewaltprävention, Lebenskompetenz und Psychische Gesundheit, Gestaltung der Schule und des Schulumfelds und vieles mehr.

Wie ein roter Faden zieht sich der Schwerpunkt „Gesundheit“ auch durch die Bildungspläne. Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichsten Anbietern, die zu diesem Thema praktische Unterstützung geben. Um den Lehr- und Betreuungskräften die Suche nach möglichen Aktionen zu erleichtern, wurden diese thematisch sortiert. Sie können auf der Internetseite www.gesundheitspool-region-freiburg.de nachgelesen werden.

Im Gesundheitspool befinden sich über 80 sorgfältig ausgewählte Angebote, viele davon sind kostenlos. Angeboten werden ganze Unterrichtseinheiten, Vorschläge für Workshops, Projekte, Exkursionen und Spiele. Die Angebote fördern die gesunde Schule und sind im Unterricht und als Ergänzung in der Ganztagesbetreuung einsetzbar.

Der Gesundheitspool wurde durch ein Netzwerk ins Leben gerufen, an dem das Staatliche Schulamt Freiburg, die Stadt Freiburg, Amt für Schule und Bildung, das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, das Landratsamt Emmendingen sowie die Pädagogische Hochschule Freiburg beteiligt sind.

Ziele: Einfache Suche nach Aktionen zum Thema Gesunde Schule

Zielgruppe: Lehr- und Betreuungskräfte aller Schularten

Kontakt: www.gesundheitspool-region-freiburg.de

Freude am Essen

Schulverpflegung

Zu süß, zu fettig, zu schnell. Viele Kinder ernähren sich nicht gut. Dabei ist längst bekannt: Zu erfolgreichem Lernen gehört auch eine gesunde Ernährung. Daher gibt es an fast allen allgemeinbildenden Freiburger Schulen ein Mittagessen. Für die Einrichtung der Schul-Cafeterien hat die Stadt Freiburg eigene Qualitätsstandards entwickelt.

Ein weiteres Angebot an den Schulen sind die Freiburger Trinkbrunnen. Die Schulen werden nach und nach mit Trinkwasserzapfanlagen ausgerüstet. So können die Schüler/innen ihre mitgebrachte Trinkwasserflasche hygienisch einwandfrei und kostenlos auffüllen.

An den Sekretariaten der Freiburger Schulen gibt es konkrete Informationen darüber, wie das Mittagessen dort jeweils organisiert ist. Sie geben auch Auskunft über das 1-Euro-Essen, das für Kinder aus sozial schwächer gestellten Familien bezuschusst wird.

Also auf zum Mittagessen - Guten Appetit!

Ziele: Gesundes Essensangebot /
Trinkwasserversorgung

Zielgruppe: alle öffentlichen Freiburger Schulen

Kontakt: Fachservice Schulverpflegung

Herr Israel Sexauer Tel.: 0761/201-2317

israel.sexauer@stadt.freiburg.de



Schulkindbetreuungsangebote an Grundschulen – **Bilden und begleiten**

Ferienbetreuung – **Ferien kreativ gestalten**

Flexible Nachmittagsbetreuung – **Betreuen und fördern**

Ganztagsschulen – **Gemeinschaft lernen**

G8-Mittagsbetreuung an Gymnasien – **Wohlfühlen im G8**



Bilden und begleiten

Schulkindbetreuungsangebote an Grundschulen

Wenn ihr Kind in die Schule kommt, stellt sich für viele Eltern die Frage nach Betreuungsmöglichkeiten. Denn anders als der Ganztagskindergarten endet der Schulunterricht schon um die Mittagszeit.

Das Amt für Schule und Bildung bietet aktuell verschiedene Formen der Schulkindbetreuung nach Schulschluss an. Während die Kinder an Ganztagsschulen - zurzeit die Albert-Schweitzer-Grundschule in Landwasser, die Reinhold-Schneider-Grundschule in Littenweiler und die Vigelius-Grundschule in Haslach - von morgens bis zum späten Nachmittag betreut sind, stehen an den anderen Grundschulen drei Modelle zur Verfügung: Die Kommunale Ergänzende Betreuung der Stadt Freiburg bzw. die Kernzeitbetreuung freier Träger von 7.30 bis 13 h, die Übermittagsbetreuung von 13 bis 14 h und die Flexible Nachmittagsbetreuung von 14 h bis teilweise 17 h. Horte und altersgemischte Gruppen als Angebote der Jugendhilfe werden in Zuständigkeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie geführt.

Die Schulleitungen der jeweiligen Grundschulen informieren über die Angebote, über Betreuungszeiten, Elternbeiträge etc.. Wenn Bedarf besteht, der über das zur Verfügung stehende Angebot hinausgeht, setzt sich die Schulleitung mit dem Amt für Schule und Bildung in Verbindung, um nach einer Lösung zu suchen.

In Ergänzung der einzelnen Modelle der Schulkindbetreuung wurde durch das Amt für Schule und Bildung gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, Schulleitungen und freien Trägern eine Rahmenkonzeption für ein neues Schulkindbetreuungskonzept entwickelt, das im Schuljahr 2014/2015 an zunächst zehn der dreißig öffentlichen Freiburger Grundschulen eingeführt wird. Sukzessive werden die anderen Grundschulen folgen.

Ziel ist, an all diesen Schulen ein qualitativ weiterentwickeltes Ganztagsbetreuungsangebot mit Schulverpflegung einzurichten. Dies beinhaltet ein neues pädagogisches Konzept inkl. Verzahnung von Schule und Betreuung, neuem Betreuungsschlüssel, einem Träger pro Schule, Einsatz von gut qualifizierten Fachkräften in der Betreuung, Ausweitung der Ferienbetreuung auf alle Schulen, die Einrichtung eines Spätdienstes und eine andere Einrichtung der Räume, verbunden mit einer flexiblen Mehrfachnutzung der Räume sowie Umbau oder Ausbau der bereits vorhandenen.

Ziele: Schulkindbetreuung

Zielgruppe: alle öffentlichen Freiburger Grund- und Sonderschulen (Grundschulstufe)

Kontakt: Fachservice Schulkindbetreuung, Teamleitung: Frau Alexandra Schmidt Tel.: 0761/201-2308
alexandra.schmidt@stadt.freiburg.de

Ferien kreativ gestalten

Ferienbetreuung

Der Familienurlaub, vielleicht noch eine Woche bei den Großeltern – danach aber stellt sich für viele Eltern die Frage: Wo bleibt mein Kind in den großen Ferien?

Seit den Sommerferien 2009 bietet die Stadt Freiburg mit Hilfe verschiedener freier Träger eine Ferienbetreuung für Grundschülerinnen und Grundschüler an – damit soll unter anderem auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Das abwechslungsreiche Ferienprogramm findet an den Standorten Anne-Frank-Schule, Weiherhofschule, Jugendzentrum „Jatz“ in Zähringen, WaldHaus Freiburg, Mundenhof und im Kinder- und Jugendzentrum Weingarten statt.

Darüber hinaus gibt es in Freiburg eine Vielzahl an Ferienbetreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Informationen hierzu finden sich auf der Internetseite www.infokiosk-freiburg.de, die fortlaufend aktualisiert wird. Einmal jährlich - im Februar/März - wird die komplette Übersicht der Ferienbetreuungsangebote auch in Papierform an alle Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Freiburger Grundschulen verteilt.

Die Angebote des Amtes für Schule und Bildung werden für Familien mit geringem Einkommen bezuschusst. Dies betrifft Familien, die laufende Hilfen zum Lebensunterhalt, Grundsicherungsleistungen, Wohngeld, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und Arbeitslosengeld II beziehen.

Ziele: Ferienbetreuung

Zielgruppe: alle Grundschülerinnen und Grundschüler, die in Freiburg wohnen oder in Freiburg zur Schule gehen

Kontakt: Fachservice Schulkindbetreuung

Frau Ulrike Conrad Tel.: 0761/201-2349

Ulrike.Conrad@stadt.freiburg.de

Information: www.infokiosk-freiburg.de

Weitere Ferienangebote finden in den Sommerferien über den **Freiburger Ferienpass** des Amtes für Kinder, Jugend und Familie statt
Kontakt: Tel.: 0761/201-3872 info@freiburger-ferienpass.de
www.freiburger-ferienpass.de

Betreuen und fördern

Flexible Nachmittagsbetreuung an weiterführenden Schulen, Kinder- und Jugendzentren

Mit dem Ende der Grundschulzeit endet nicht automatisch der Betreuungsbedarf der Kinder. Vor allem wenn die Eltern berufstätig sind oder ihre Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben nicht unterstützen können, wird auch ab der 5. Klasse eine Nachmittagsbetreuung benötigt.

Deshalb gibt es an einigen Werkrealschulen und Realschulen eine Flexible Nachmittagsbetreuung im Anschluss an den Unterricht. In der Regel umfasst das Angebot ein gemeinsames Mittagessen, eine Lernzeit mit schulischer Unterstützung und Hausaufgabenhilfe sowie verschiedene Freizeitangebote.

Die Elternbeiträge staffeln sich je nach Stundenumfang in der Woche. Der Höchstbetrag liegt bei 50 Euro pro Monat. Interessierte Eltern, deren Kind einen Platz in einer Flexiblen Nachmittagsbetreuung benötigt, können sich an die Schulleitung wenden, um detaillierte Informationen über die Angebote in der jeweiligen Schule zu erhalten. Sollte der Bedarf über das zur Verfügung stehende Angebot hinausgehen, können sich die Schulleitung oder die Eltern selbst mit dem Amt für Schule und Bildung in Verbindung setzen, damit eine Lösung gefunden werden kann.

Ziele: Flexible Nachmittagsbetreuung

Zielgruppe: alle öffentlichen Freiburger Haupt-, Werkreal-, Real- und Sonderschulen (Sekundarstufe)

Kontakt: Fachservice Schulkindbetreuung

Herr Dominik Faist Tel.: 0761/201-2327

dominik.faist@stadt.freiburg.de



Ganztagschulen

Die Ganztagschule ist ein Lern- und Lebensort, an dem Kinder und Jugendliche durch ein „Mehr an Zeit“ bessere Chancen haben, individuell gefördert, aber auch gefordert zu werden. Durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure können die Schülerinnen und Schüler eigene Neigungen ausbauen, neue Interessen entdecken, sinnvolles Freizeitverhalten kennenlernen und in der Gemeinschaft wichtige Kompetenzen erlernen. Die Ganztagschule bietet die Chance, neue Lern- und Arbeitsformen einzuführen, Lerngruppen neu zu strukturieren sowie Unterricht und Angebote besser zu verzahnen. Das Angebot der Ganztagschule besteht aus dem Pflichtunterricht und aus zusätzlichen freizeitpädagogischen Angeboten.

Man unterscheidet zwischen drei verschiedenen Arten von Ganztagschulen, der offenen, der teilgebundenen und der gebundenen Ganztagschule:

Offene Ganztagschule

Ganztagschulen in offener Angebotsform können in allen Schularten der allgemeinbildenden Schulen (Primarbereich und Sekundarstufe I) eingerichtet werden. Die Teilnahme am Ganztagsbetrieb ist freiwillig. Aus Gründen der Planungssicherheit ist die Anmeldung mindestens für ein Schuljahr verbindlich. Da Schülerinnen und Schüler aus mehreren Klassen am Ganztagsbetrieb teilnehmen, ist das Betreuungsangebot am Nachmittag nicht auf den Unterricht abgestimmt.

Schulen mit einem offenen Ganztagsbetrieb in Freiburg sind die Albert-Schweitzer-Schule I (Grundschule), das Friedrich-Gymnasium, das Kepler-Gymnasium, die Reinhold-Schneider-Schule (Grundschule), das Wentzinger-Gymnasium und die Wentzinger-Realschule.

Ziele: Einladende und fördernde Lern- und Lebensorte /
verlässliche und kompetente Betreuung /

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zielgruppe: alle öffentlichen Freiburger Schulen (außer Berufsschulen)

Kontakt: Fachservice Schulkindbetreuung

Teamleitung: Frau Alexandra Schmidt Tel.: 0761/201-2308

alexandra.schmidt@stadt.freiburg.de



Gemeinschaft lernen

Teilgebundene Ganztagschule

Der Aufenthalt in der Schule ist für die Schülerinnen und Schüler bestimmter Klassen bzw. Jahrgangsstufen (z.B. Ganztagszug) verpflichtend und durchgehend strukturiert. Die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler stehen in einem konzeptionellen Zusammenhang.

Die bislang einzige Schule mit einem teilgebundenen Ganztagsbetrieb ist die Albert-Schweitzer-Schule II (Werkrealschule).

Gebundene Ganztagschule:

In den gebundenen Ganztagschulen ist das Ganztagsangebot verpflichtend. Die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler stehen in einem konzeptionellen Zusammenhang. Die gebundene Ganztagschule bietet Chancen für eine Veränderung der Lernkultur in der Schule, die damit nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum für die Kinder ist. Die durchgängig rhythmisierten Unterrichts- und Betreuungszeiten eröffnen neben der Förderung der Sach- und Methodenkompetenz in Angeboten der individuellen Lernzeit auch die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Schulen mit einem gebundenen Ganztagsbetrieb sind die Albert-Schweitzer-Schule III (Förderschule), die Hebelschule (Werkrealschule), die Richard-Mittermaier-Schule, die Schule Günterstal, die Vigelius-Schule I (Grundschule) und die Vigelius-Schule II (Gemeinschaftsschule).

Ziel ist es, für alle Schülerinnen und Schüler in Freiburg ein wohnortnahes Angebot von Ganztagschulen aufzubauen.



Wohlfühlen im G8

G8-Mittagsbetreuung an Gymnasien

Seit Einführung des 8-jährigen Gymnasiums im Schuljahr 2004/2005 findet an den Gymnasien vermehrt Nachmittagsunterricht statt. Damit verbunden ist ein längerer Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler an ihrer Schule, der vor allem zwischen dem Vor- und dem Nachmittagsunterricht eine Betreuung erforderlich macht.

Die Stadt Freiburg hat daher gemeinsam mit dem Studentenwerk Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein Konzept entwickelt, um eine pädagogisch sinnvolle Mittagsbetreuung an den Freiburger Gymnasien für die jüngeren Schülerinnen und Schüler (Klassen 5 - 7) sicherzustellen.

Angebote aus dem Spiel-, Bewegungs- und Entspannungsbereich sollen dabei so vielfältig und abwechselnd sein, dass die Schülerinnen und Schüler gerne auf dem Schulgelände verbleiben.

Die Schulen entscheiden selbst, ob sich die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld anmelden müssen oder nicht. Die Angebote sind kostenlos.



Ziele: Abwechslungsreiche Angebote in den Pausenzeiten am Mittag

Zielgruppe: alle öffentlichen Freiburger Gymnasien

Kontakt: Fachservice Schulkindbetreuung

Frau Ulrike Conrad Tel.: 0761/201-2349

Ulrike.Conrad@stadt.freiburg.de

Schülerbeförderung – Umweltbewusst fahren
 BILLY – das Polizeikänguru – Das Leben meistern
 Schulhofgestaltung – Gemeinsam viel bewegen



Schülerbeförderung

Schülerinnen und Schüler, die das Angebot von Straßenbahnen, Bussen oder Zügen nutzen, sind umweltbewusst unterwegs. Die Stadt Freiburg fördert daher die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) durch Kinder und Jugendliche auf vielfältige Art und Weise.

Im Regioverbund Freiburg (RVF) wird für Schülerinnen und Schüler die RegioKarte Schüler/Azubi angeboten, die gegenüber der RegioKarte für Erwachsene bereits erheblich verbilligt ist.

Die Stadt Freiburg fördert den umweltfreundlichen ÖPNV im Rahmen ihrer Schülerbeförderungsregelungen. Alle Schülerinnen und Schüler bis Klasse 10 an Freiburger Schulen (außer Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen) erhalten gegen Vorlage eines Berechtigungsausweises an einer der zahlreichen Verkaufsstellen der Freiburger Verkehrs AG die RegioKarte Schüler/Azubi unter dem Tarifpreis. Dabei wird auf die Vorgabe einer Mindestentfernung zwischen Wohnung und Schule verzichtet. Der Berechtigungsausweis ist in Freiburg auch für den Ferienmonat August erhältlich.

Daneben gibt es weitere Vergünstigungen im Rahmen der Geschwisterermäßigung oder in sozialen Härtefällen auch über die Klasse 10 hinaus. Nähere Informationen zur Schülerbeförderung sowie die entsprechenden Berechtigungsausweise sind am jeweiligen Schulsekretariat erhältlich.

Ziele: Frühzeitige und dauerhafte Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs

Zielgruppe: alle Schülerinnen und Schüler an Freiburger Schulen bis Klasse 10 (außer Berufsschulen)

Kontakt: Nähere Informationen sind an den Schulsekretariaten erhältlich. Dort werden auch die entsprechenden Berechtigungsausweise ausgegeben.

Umweltbewusst fahren

Mit der RegioKarte Schüler/Azubi können Kinder und Jugendlichen auch in der Freizeit alle Nahverkehrsmittel auf einer Gesamtstreckenlänge von 3.000 Kilometern nutzen. Der RVF erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Stadt Freiburg und der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen.



Darüber hinaus kann man die RegioKarte Schüler/Azubi in der Freizeit von Montag bis Freitag ab 14:00 Uhr und an Wochenenden, Feiertagen und landesweiten Ferientagen zusätzlich ganztags in den Verkehrsverbänden von Ortenaukreis, Landkreis Lörrach, Landkreis Waldshut und Schwarzwald-Baar-Kreis nutzen. Die Karte ist mehr als ein Fahrausweis zwischen Zuhause und Schule, sie bietet die Chance, eine ganze Region zu entdecken.

Das Leben meistern

BILLY – das Polizeikänguru

Soziales Miteinander in Schule und Freizeit, Umgang mit Suchtmitteln wie Alkohol und Zigaretten, Verkehrserziehung, praktische Tipps für schwierige Situationen – das alles und noch viel mehr vermittelt Billy, das Polizeikänguru.

BILLY ist das Maskottchen einer gemeinsamen Initiative der Polizeidirektion Freiburg (Kriminalprävention) und dem Amt für Schule und Bildung. Regelmäßig zu Schuljahresbeginn erhalten alle dritten und vierten Klassen der Freiburger öffentlichen Schulen ein Hausaufgabenheft. Die Kinder finden darin Tipps und gute Ratschläge. An einigen Schulen verteilt das Känguru die Hausaufgabenhefte sogar selbst.

Spielerisch werden den Kindern Themen aus ihrem Lebenskreis nahegebracht – von Internetnutzung bis zum Umgang mit Gewalt. Und die Kinder finden in dem Heft neben praktischen Hinweisen auch Kontaktadressen wie „Die Nummer gegen Kummer“ oder das Kinderbüro als möglichen Ansprechpartner.

Das Ganze wird umrahmt von Rätseln, Witzen und unterhaltsamen Texten, die auch als Arbeitsgrundlage im Unterricht verwendet werden können.

Das Amt für Schule und Bildung gibt das Hausaufgabenheft gemeinsam mit der Polizeidirektion Freiburg heraus und unterstützt Werbemaßnahmen wie zum Beispiel einen regelmäßigen Luftballonwettbewerb beim Fest zum Weltkindertag, den die Polizeidirektion organisiert.

Ziele: Kriminalprävention

Zielgruppe: alle öffentlichen Grund- und Sonderschulen, Klassenstufen 3 und 4

Kontakt: Amt für Schule und Bildung

Frau Eva-Maria Prosser-Harbauer Tel.: 0761/201-2319

eva-maria.prosser-harbauer@stadt.freiburg.de

Polizeidirektion Freiburg, Frau Ulrike Sutter

ulrike.sutter@polizei.bwl.de



Gemeinsam viel bewegen

Schulhofgestaltung

Der Schulhof gleicht einer Betonwüste und es fehlt an Sitzgelegenheiten und Versteckmöglichkeiten? Oder es gibt zwar eine Kletterpyramide, es fehlt jedoch eine Nestschaukel? Die Stadt Freiburg baut die Schulhöfe seit Jahren nach einem kinder- und bewegungsfreundlichen Konzept nach und nach um. Hierfür erfordert es auch der Initiative von Eltern und von den Schülerinnen und Schülern selbst, denn die Gestaltung von Schulhöfen fördert ein Gemeinschaftsgefühl und trägt stark zur Identifikation mit der „eigenen“ Schule bei. Gemeinsam kann viel erreicht werden.



Die Schulhofgestaltung wird federführend durch das Amt für Schule und Bildung in Zusammenarbeit mit dem Garten- und Tiefbauamt durchgeführt. Von der Idee zur Umgestaltung und der Umsetzung der Baumaßnahmen dauert es in der Regel ein bis zwei Jahre. Bei größeren Umgestaltungen kann es mehrere Bauabschnitte geben. Die Stadt trägt durchschnittlich rund zwei Drittel der Kosten. Über das Einwerben von Spenden können die Schulen bzw. die Fördervereine ihren Beitrag dazu leisten, dass ihr Schulhof zu einem Wohlfühlort wird.

Die räumliche Gestaltung eines Schulhofes hat Einfluss auf die kognitive, motorische und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie berücksichtigt unterschiedliche Bedürfnisse wie Neugier, Phantasie, Kreativität,

Spiel und Bewegung, Erfolgserlebnisse, Entspannung, Zusammenleben und geschlechtsspezifische Ungleichheiten. Dadurch hilft die Gestaltung nicht zuletzt die Gewaltbereitschaft zu verringern und bietet klare Orientierung sowie Schutz und Sicherheit.

Wie Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler die Umgestaltung ihres Schulhofes angehen können, steht Schritt für Schritt ausführlich im Leitfaden der Stadt Freiburg. Der Leitfaden ist über das Amt für Schule und Bildung erhältlich.

Ziele: Förderung der kognitiven, motorischen und psychosozialen Entwicklung von Kindern

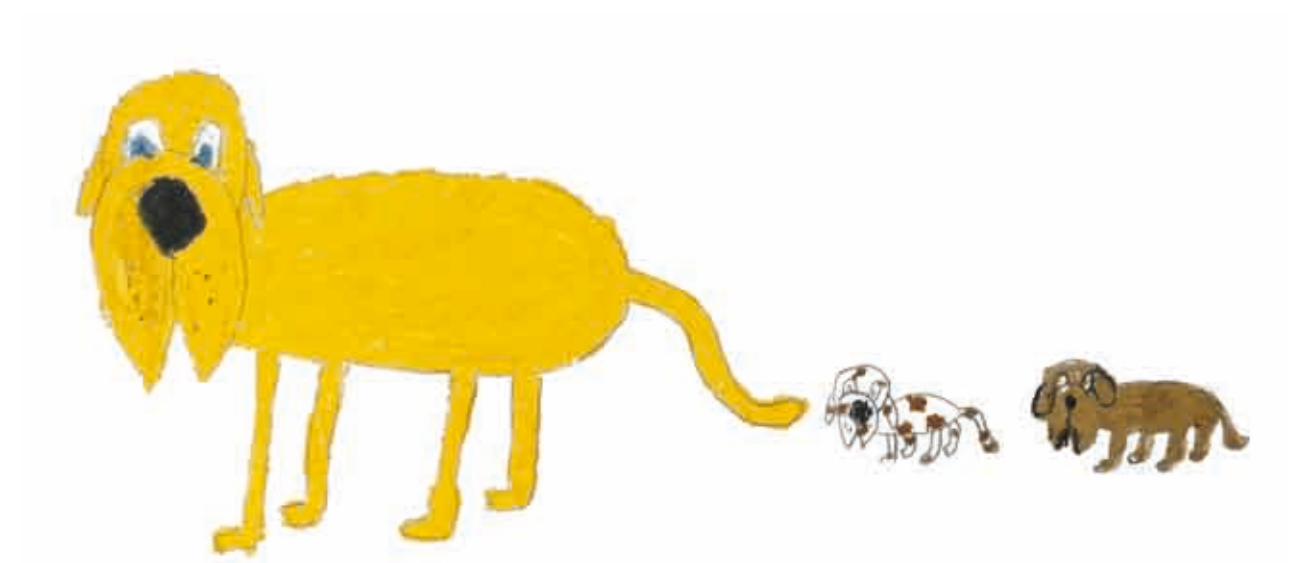
Zielgruppe: alle öffentlichen Freiburger Schulen

Kontakt: Sachgebiet Schulentwicklung, Frau Martina Hafen Tel.: 0761/201-2352

martina.hafen@stadt.freiburg.de

	Grund- schule	Haupt-/ Werkrealschule	Realschule	Gemeinschafts- schule	Gymnasium	Gesamtschule	Sonderschule	Berufliche Schule
Bildung								
Freiburger Forschungsräume	X	-	-	-	-	-	X	-
Freiburger Bildungspaket	X	-	-	-	-	-	X	-
Freiburger SchulprojektWerkstatt	X	X	X	X	X	X	X	X
Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern*	X	X	X	-	X	-	X	X
Stille Jungs	X	X	X	X	X	X	X	-
elfa – Eltern- und Familienbildung	X	X	X	X	X	X	X	X
Sprache								
Schulbibliotheken	X	-	-	-	-	-	X	-
Erzählen, Zuhören, Weitererzählen	X	-	-	-	-	-	X	-
Leselernpatenschaften	X	X	X	X	-	-	X	-
MentorMigration	X	-	-	-	-	-	-	-
Dolmetscherpool	X	X	X	X	X	X	X	X
Gesunde Schule								
Gesundheitspool	X	X	X	X	X	X	X	X
Schulverpflegung	X	X	X	X	X	X	X	X
Schulkindbetreuung								
Schulkindbetreuungsangebote an Grundschulen	X	-	-	-	-	-	X	-
Ferienbetreuung	X	-	-	-	-	-	-	-
Flexible Nachmittagsbetreuung	-	X	X	-	-	-	X	-
Ganztagsschulen	X	X	X	X	X	X	X	-
G8-Mittagsbetreuung	-	-	-	-	X	-	-	-
Weitere Angebote								
Schülerbeförderung	X	X	X	X	X	X	X	-
BILLY – das Polizeikänguru	X	-	-	-	-	-	X	-
Schulhofgestaltung	X	X	X	X	X	X	X	X

*ohne Ganztagsschule





Dezernat für Umwelt,
Jugend, Schule und Bildung
Amt für Schule und Bildung